

## **ASSGVaf am 13.03.2019**

### **Mitteilung**

---

#### **Wohnungsloseneinrichtung Trautmansdorffstraße und Anstieg der Fälle in der Wohnungslosenhilfe**

Die durch den Rat beschlossene Schließung der Wohnungsloseneinrichtung an der Trautmansdorffstraße wurde inzwischen erfolgreich umgesetzt. Alle dort untergebrachten Personen haben die Einrichtung verlassen, die letzten am 28.02.2019. Die Einrichtung wird derzeit komplett leergeräumt. Diese Arbeiten werden bis zum 25.03.2019 abgeschlossen sein, so dass eine fristgerechte Übergabe in die neue Eigentumsituation erfolgen kann.

Mit der durch den Rat beschlossenen Neuausrichtung der Wohnungslosenhilfe und dem damit verbundenen Auszugsmanagement wurde die Fluktuation in den städtischen Wohnungsloseneinrichtungen bereits erheblich beschleunigt. So haben seit dem 01.07.2018 schon 93 Personen in 29 Fällen eine Einrichtung der Wohnungslosenhilfe verlassen. Davon zogen insgesamt 50 Personen im zweiten Halbjahr 2018 aus, in den ersten beiden Monaten 2019 waren es bereits 43 Personen.

Leider spiegeln sich diese Erfolge nicht in der aktuellen Belegungssituation der Einrichtungen für wohnungslose Familien wider. In den letzten Monaten ist eine sehr deutliche Steigerung der Wohnungslosenzahlen zu verzeichnen. Im Januar und Februar 2019 mussten durchschnittlich 36 Personen pro Monat neu in Familieneinrichtungen der Wohnungslosenhilfe aufgenommen werden. Im Jahr 2018 wurden durchschnittlich nur ca. 10 Personen pro Monat neu in Familienunterkünften aufgenommen.

Diese starke Steigerung der Unterbringungsbedarfe führt zu einer vollständigen Auslastung der Einrichtungen, so dass aktuell keinerlei freie Kapazitäten mehr zur Verfügung stehen. Bei den neu aufgenommenen Personen handelt es sich in ca. 49 % der Fälle um Bürgerinnen und Bürgern osteuropäischer Staaten. Aktuell stammen ca. 75 % aller Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Wohnungsloseneinrichtungen aus Osteuropa oder aus den Balkanstaaten.

Um der Unterbringungspflicht entsprechen zu können, mussten seit dem 01.01.2019 bereits 33 Personen, darunter 8 Einzelpersonen, zur Vermeidung von Obdachlosigkeit temporär in einem Hotel untergebracht werden. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, ist mit einer deutlichen Kostensteigerung zu rechnen und es müssen ggf. weitere Maßnahmen zur Unterbringung von wohnungslosen Familien entwickelt werden.